

Schulnachrichten.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
Evangelische Religionslehre:	2		2		2		3	11
Deutsch:	3		3		3	3	3	15
Latein:	1	4 1	6		7	7	8	34
Französisch:	4		4		5	5	—	18
Englisch:	3			4	—	—	—	11
Geschichte u. Erdkunde:	3		4		4	3	3	17
Rechnen u. Mathematik:	1	4 1	5		5	4	5	30
Naturbeschreibung:	—	2	2		2	2	2	10
Physik:	1	2 1	—	—	—	—	—	4
Chemie:	2	—	—	—	—	—	—	2
Schreiben:	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen:	2		2		2	2	2	10

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Sekunda.		O.-Tertia.	U.-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Sa.
	Ober.	Unter.						
1. Dr. Vogel, Rektor.	4 Mathematik 1 Mathm.	1 Mathm.	5 Mathm.		5 Französisch.			16.
2. Ernlsen, Oberlehrer. Klassenl. v. II., seit Neujahr Ritterbusch als Vertreter.	4 Französisch 3 Englisch.		4 Französisch. 4 Englisch.	4 Englisch.		1 Geschichte (i. W.).	2 Erdkunde 1 Gesch. (i. S.)	22
3. Oberlehrer Dr. Ritter, ord. Lehrer. Klassenl. v. O. III.	3 Geschichte u. Erdkunde.		4 Geschichte u. Erdk. 3 Deutsch. 6 Latein.		4 Geschichte und Erdkunde.	2 Erdkunde.		22.
4. Niemir, ord. Lehrer. Klassenl. v. IV.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion. 3 Deutsch. 7 Latein.		8 Latein.	24.
5. Meißner, ord. Lehrer. Klassenl. v. V.	3 Deutsch. 4 Latein. 1 Latein.	1 Latein.				3 Deutsch. 7 Latein. 5 Französisch.		24.
6. Dr. Höck, ord. Lehrer. Klassenl. v. U. III.	2 Physik. 1 Physik. 2 Chemie.	1 Physik. 2 Naturbeschreibung.	2 Naturbeschreibung. 5 Mathem.		2 Naturbeschreibung. 5 Mathematik.	2 Naturbeschreibung.		24.
7. Wielth, Elementar- und technischer Lehrer Klassenl. v. VI.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Zeichnen.	3 Alg. 3 Dtsch. 5 Rechnen. 2 Naturbeschr. 1 Geschichte (i. W.). 2 Zeichnen. 2 Schrb. (i. S.).	28 und 8 (i. S.), 6 (i. W.) Extra- stunden.
<p align="center"> 1 S i n g e n. 1 S i n g e n. </p> <p align="center"> 1 S i n g e n. 1 S i n g e n. </p> <p align="center"> 2 (i. S.), 1 (i. W.) Turnen 2 (i. S.), 1 (i. W.) Turnen </p> <p align="center"> 1 T u r n e n (i. W.). </p>								
8. Bräfer, Elementarlehrer.						2 Religion. 2 Schreiben. 1 Geschichte (i. S.).	2 Schreiben (i. W.).	5 (i. S.), 6 (i. W.), außerdem in der Vorschule 23 (i. S.), 22 (i. W.).

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres behandelten Lehraufgaben.

A. Realprogymnasium.

Sekunda. Klassenlehrer Herr Oberlehrer Truelsen (seit Neujahr vertreten durch Herrn Ritterbusch).

Evangelische Religionslehre. 2 Stunden Niemir. Schulz-Kliß, Biblisches Lesebuch. Bibel. — Hauptinhalt der heiligen Schrift, besonders des Neuen Testaments. Galaterbrief. Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. Reformationsgeschichte. Luthers Schrift von der Freiheit eines Christenmenschen. Wiederholung der biblischen Geschichte, der Lektüre und des Memorierstoffes.

Deutsch. 3 Stunden Meißner. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sekunda. Schwarz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. — Lektüre: Minna von Barnhelm (im Sommer), Nibelungenlied (im Winter); Auswahl aus Walthar von der Vogelweide, dem Meistersange, dem Volksliede, Goethe, Schiller und den Dichtern der Befreiungskriege. — Schwarz § 27—29 und Anhang IV. Das Wichtigste aus I (Redefiguren) und II (Poetik). Deklamationen und freie Vorträge. Übungen im Disponieren. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Themata der Aufsätze: 1. Der Feldzug des Labienus gegen die Pariser (Caes. bell. Gall. VII, 57—62.) 2. In welcher Weise führt uns Lessing in dem 1. Aufzuge seines Lustspiels „Minna von Barnhelm“ den Charakter Tellheims vor? 3. Warum zog Hannibal bei seinem Zuge nach Italien den Weg über die Alpen dem Seewege vor? 4. Die Verherrlichung der Freundestreue in Schillers „Bürgschaft“. (Klassenaufsatz.) 5. Die edle That des Grafen von Habsburg. Nach Schillers Ballade. 6. Der erste numidische Feldzug. Übersetzung von Sall. de bello Jug. ep. 27—29. 7. Wie Gunther um Brunhilden warb. Nach dem Nibelungenliede. 8. Siegfrieds Tod. Nach dem Nibelungenliede. 9. Charakteristik Blüchers.

Aufsatz der Entlassungsprüfung zu Michaelis 1891: Die Bedeutung von Cäsars gallischen Kriegen; zu Ostern 1892: Warum konnten die Römer Germanien nicht unterwerfen?

Lateinisch. 5 Stunden Meißner. Berger, Lateinische Grammatik. Ostermann, Übungsbuch, vierte Abteilung. — Caesar, de bello civili I. Ovid, Metamorphosen I, 1—415 (im Sommer). Sallusti bell. Jugurth. (mit Auswahl). Ovid, Metamorphosen XII, 580—XIII, 398 (im Winter). 3 Stunden. — Verslehre. Erweiternde Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. 2 Stunden (1 Std. O.II. und U.II. kombiniert, je 1 Std. O.II. und U.II. getrennt). — Alle 14 Tage eine Arbeit, abwechselnd 2 Klassen-, dann 1 häusliche Arbeit.

Französisch. 4 Stunden Truelsen. Plöß, Schulgrammatik. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu. — Grammatik: Lektion 59—70 (mit Auswahl). Memorieren von Poesie und Prosa. Sprechübungen. — Alle 14 Tage eine Arbeit, abwechselnd 2 Klassen-, dann 1 häusliche Arbeit.

Englisch. 4 Stunden Truelsen. Gräfer, Praktische Schulgrammatik. Lektüre: Macaulay, The duke of Monmouth. — Einübung der Syntax. Memorieren von Poesie und Prosa. Sprechübungen. — Alle 14 Tage eine Arbeit, abwechselnd 2 Klassen-, dann 1 häusliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde 3 Stunden Ritter. Tauer, Tabellen. Föß, Grundriß der Geschichte. v. Seydlitz, Größere Schulgeographie. v. Sydow, Atlas. — Römische (i. S.), englische (i. W.), erweiternde Wiederholung der griechischen, deutschen und preussischen Geschichte. — Wiederholung der Erdteile Asien und Afrika (i. S.), Amerika und Australien (i. W.). Erweiterungen der mathematischen und physikalischen Erdkunde.

Mathematik 5 Stunden Vogel. Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Eine Logarithmentafel. — Erweiternde Wiederholung der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. Ausgewählte Sätze der Trigonometrie und Stereometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Vollständige Durchnahme der Potenzen und Wurzeln. Logarithmen. Reihen. Zinseszinsrechnung. Quadratische, reziproke und diophantische Gleichungen, letztere besonders in O.II., ferner in O.II. Kettenbrüche, Kombinatorik, binomischer Lehrsatz. — Alle 4 Wochen eine Arbeit, 2 Klassen-, dann 1 häusliche Arbeit.

Mathematische Prüfungsaufgaben 1) zu Michaelis 1891: Von dem Orte A fährt nach dem von ihm 6300 km entfernten Orte B ein Eisenbahnzug. Nach einer Stunde fährt auch ein Zug von B nach A. Dieser gebraucht zu 1 km 8 Sekunden weniger als jener. Beide Züge treffen sich $5\frac{1}{2}$ Stunde nach dem Abgange des ersteren. Wieviel Sekunden gebraucht jeder Zug zu 1 km?

$$\sqrt{1+ax} - \sqrt{1-ax} = x$$

Ein Kreisviereck zu zeichnen, von dem gegeben sind: Ein Winkel, das Verhältnis der einschließenden Seiten, das Verhältnis der beiden anderen Seiten und die dem gegebenen Winkel gegenüberliegende Diagonale.

Man berechne die Breite eines Flusses, AB, wenn in der Verlängerung von AB unter $\angle A'$ eine Standlinie CD angelegt ist, welche mit den Visierlinien von D nach beiden Ufern die gemessenen Winkel CDB und CDA bildet. $CD = 56$, $\angle A' = 57^\circ 13' 15''$, $\angle CDB = 15^\circ 31' 50''$, $\angle CDA = 53^\circ 7' 45''$.

2) Zu Ostern 1892: A hat an B, C und D je ein Kapital zu ein und demselben Zinsfuße ausgegeben. Er erhält von C und D zusammen in 1 Jahr soviel Zinsen als von B in 2 Jahren, ferner sind die 7-jährigen Zinsen von B gleich den 6-jährigen von C. Erhielte er von D jährlich 1% mehr, so würde seine Gesamteinnahme im Jahre um 100 M. größer sein. Wie groß sind die Kapitalien?

Wird eine dreiziffrige Zahl durch das Produkt der ersten und dritten Ziffer dividiert, so kommt 54 heraus. Wird 693 von der Zahl subtrahiert, so erscheinen die Ziffern derselben in umgekehrter Ordnung. Die Summe der drei Zahlen ist 18. Wie heißt die Zahl?

Einen Kreis zu zeichnen, welcher eine gegebene Linie und zwei Kreise mit demselben Radius berührt.

Von einem Dreieck ist gegeben: $\angle C = 81^\circ 12' 10''$, $\frac{a}{b} = \frac{p}{q} = \frac{40}{17}$, $c = 205$. Wie groß ist $\angle A$, $\angle B$, a , b ?

<p>Natur- beschreibung. U.II. 2 Stunden H ö K.</p>	<p>Schilling, Kleine Naturgeschichte B. Lachowiz, flora. — Vom Bau und von der Lebensweise der Pflanze. Die morphologischen und physikalischen Eigenschaften der häufiger vorkommenden Mineralien. Kurze Zusammenfassung der Systematik der Tiere. Vom Bau des Menschen mit Rücksichtnahme auf Abweichungen im Tierreiche. Hauptpunkte der Gesundheitspflege.</p>
<p>Physik. 3 Stunden H ö K.</p>	<p>Koppe, Anfangsgründe der Physik. — Die wichtigsten Erscheinungen und Gesetze aus allen Lehrabschnitten. Kenntnis der wichtigeren Instrumente.</p>
<p>Chemie. O.II. 2 Stunden H ö K.</p>	<p>Rüdorff, Grundriß der Chemie. — Einführung in die einfachsten Grundlehren im Anschlusse an Experimente, welche die wichtigsten Metalloide und Metalle nebst ihren hauptsächlichsten Verbindungen berühren.</p>
<p>Zeichnen. 2 Stunden V i e l i t z.</p>	<p>Zeichnen von Flachornamenten und Gipszeichen. Schattenkonstruktion und Perspektive.</p>

Ober-Tertia. Klassenlehrer Herr Oberlehrer Dr. R i t t e r.

<p>Evangelische Religionslehre. 2 Stunden N i e m i r.</p>	<p>Schulz-Klig, Biblisches Lesebuch. Bibel. — Biblische Geschichte des Alten Testaments nebst Abschnitten aus den Propheten. Evangelium Matthäi. Wiederholung von Katechismus, Bibelstellen und Kirchenjahr. Kirchenlieder.</p>
<p>Deutsch. 3 Stunden R i t t e r.</p>	<p>Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. Schwarz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. — Lektüre und Memorieren von Gedichten von Uhland, Platen, Bürger u. a. Herzog Ernst von Schwaben (i. S.), Abfall der Niederlande (i. W.). Deklamationen und Vorträge. Wiederholung der Grammatik. Periodenbau. Synonymik. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz.</p>
<p>Lateinisch. 6 Stunden R i t t e r.</p>	<p>Berger, Lateinische Grammatik. Ostermann, Übungsbuch, vierte Abteilung. Lektüre: Caesar, de bello Gallico I, II, III. 3 Std. Erweiterte Kasus-, Tempus- und Moduslehre. 3 Std. — Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit.</p>
<p>Französisch. 4 Stunden T r u e l s e n.</p>	<p>Plöb, Schulgrammatik. Lektüre: Voltaire, Charles douze IV, I. Grammatik: Lektion 1—25 in U.III., 24—38, 45, 57 I—III, 68 I, II in O.III. Sämtliche unregelmäßige Verben und die bezüglichen Regeln der Syntax. Memorieren von Poesie</p>

und Prosa. Sprechübungen. — Alle 14 Tage eine Arbeit, 2 Klassen, dann 1 häusliche Arbeit.

Englisch.

4 Stunden
Truelßen.

Gräfer, Praktischer Lehrgang, 2. Kursus. Lektüre: Scott, Tales of a grandfather (Auswahl). — Memorieren von Poesie und Prosa. Sprechübungen. — Alle 14 Tage eine Arbeit, 2 Klassen, dann 1 häusliche Arbeit.

Geschichte und Erdkunde.

4 Stunden
Ritter.

Cauer, Tabellen. Pierjon, Leitfaden der preussischen Geschichte. v. Seydlitz, Größere Schulgeographie. v. Sydow, Atlas. — Deutsche und brandenburgische Geschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Deutschland. Wiederholung und Erweiterung der mathematischen Erdkunde und Europas nebst den übrigen Erdteilen.

Mathematik.

5 Stunden
Dögel.

Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. — Lehre von der Ähnlichkeit, den regelmäßigen Polygonen und der Ausmessung des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. — Alle 3 Wochen eine Arbeit, 2 Klassen, dann 1 häusliche Arbeit.

Naturbeschreibung.

2 Stunden
Höck.

Schilling, Kleine Naturgeschichte B. Lachowitz, Flora. — Betrachtung von etwa 20 Pflanzen, Blütenpflanzen mit zusammengesetztem Bau und blütenlose Pflanzen. Kenntnis schwierigerer Familien. Bestimmen von Pflanzen (i. S.). Vertreter der Gliedertiere und niederen Tiere. Einteilung aller Tiergruppen (i. W.).

Zeichnen.

2 Stunden
Vielisch.

fortgeführtes Körperzeichnen. Flachornamente verschiedener Stilarten, auch in farbiger Ausführung. Gipszeichnen. Einführung in die Projektionslehre.

Unter-Tertia. Klassenlehrer Herr Dr. Höck.

Gemeinsam mit Ober-Tertia, mit Ausnahme von Englisch und Mathematik.

Englisch.

4 Stunden
Truelßen.

Gräfer, Praktischer Lehrgang, 1. Kursus. Lektüre: Scott, Tales of a grandfather (Auswahl). — Memorieren von Poesie und Prosa. Sprechübungen. — Im ersten Vierteljahr einige Diktate, später auch andere Klassenarbeiten.

Rechnen und Mathematik.

5 Stunden
Höck.

Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, 1. Teil. — Planimetrie bis zu der Gleichheit der Vielecke und dem Kreise. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Wiederholung der Lehraufgabe der Quarta. Abgekürzte Dezimalbruchrechnung. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus Zahlen. Leichtere Inhaltsberechnungen von Flächen und Körpern und dem Gewichte der letzteren. Die vier Grundrechnungen mit Buchstabengrößen. Anfangsgründe der Potenzrechnung. Leichte Gleichungen. — Alle 3 Wochen eine Arbeit, 2 Klassen, dann 1 häusliche Arbeit.

Quarta. Klassenlehrer Herr Niemi.

Evangelische Religionslehre.

2 Stunden
Niemi.

Schulz-Kliß, Biblisches Lesebuch. Bibel. — Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Reichsspaltung, nebst Psalmen. Bibellesen. Beschreibung Palästinas und der umliegenden Länder. Evangelium Marci. Katechismus mit Bibelstellen. Kirchenjahr. Kirchenlieder. Wiederholungen.

Deutsch.

3 Stunden
Niemi.

Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Lesen und Übungen im Wiedergeben des Inhaltes des Gelesenen. Disponieren. Deklamieren. Grammatisches im Anschlusse an das Gelesene. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. — Alle 14 Tage abwechselnd Diktat oder Aufsatz.

Lateinisch.

7 Stunden
Niemi.

Berger, Lateinische Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Quarta. — Lektüre aus Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias. 4 Stunden. Befestigung der Formen-, genauere Einübung der Kasuslehre (Adverbialbestimmungen).

Daß-Sätze. Konjunktiv nach Konjunktionen und in Relativsätzen. Accusativus cum infinitivo. Übersetzungen von participium conjunctum, ablativus absolutus und gerundivum. 3 Std. — Alle 14 Tage eine Arbeit, 2 Klassen, dann 1 häusliche Arbeit.

- Französisch.** Plöb, Elementargrammatik nebst Anhang. — Fast alle Lesestücke und ausgewählte Lektionen von den regelmäßigen verbes an. In jeder Stunde Sprechübungen, ferner Memorierübungen. — Alle 14 Tage eine Arbeit, 2 Klassen, dann 1 häusliche Arbeit.
5 Stunden
Vogel.
- Geschichte und Erdkunde** Cauer, Tabellen. Griechische (i. S.) und römische (i. W.).
4 Stunden v. Seydlitz, Größere Schulgeographie. v. Sydow, Atlas. — Mathematische Erdkunde. Die außer-europäischen Erdteile: Asien und Afrika (i. S.), Amerika und Australien (i. W.). Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta.
Ritter.
- Rechnen und Mathematik.** Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, 1. Teil. — Schwierigere Aufgaben aus dem Lehrgebiete der Quinta. Zins-, Rabatt-, Verteilungs-, Mischungs- und Kettenrechnung. 3 Std. Planimetrie bis zur Lehre vom Trapeze. — Alle 14 Tage eine Arbeit, 2 Klassen, dann 1 häusliche Arbeit.
5 Stunden
Höck.
- Naturbeschreibung.** Schilling, Kleine Naturgeschichte B. — Einführung in das natürliche und künstliche System und Betrachtung von etwa 20 Pflanzen. Kenntnis der wichtigeren und einfacheren Familien (i. S.). Weitere Einführung in das System der Wirbel- und Weichtiere. Betrachtung von Käfern und Schmetterlingen (i. W.).
2 Stunden
Höck.
- Zeichnen.** Körperzeichnen. Flachornamente, auch in farbiger Ausführung. Einführung in das geometrische Zeichnen.
2 Std. Bieliß.

Quinta. Klassenlehrer Herr Meißner.

- Evangelische Religionslehre.** Schulz-Klir, Biblisches Lesebuch. — Ausgewählte Geschichten des Neuen Testaments. Erweiternde Wiederholung der in Sexta memorierten Lieder und Sprüche. Erlernen einiger neuen Lieder, Sprüche und Verse, Psalm 1, des 3. Artikels mit Luthers Erklärung, und der Reihenfolge der Bücher des Neuen Testaments.
2 Stunden
Bröcker.
- Deutsch.** Hopf und Paulsief, Lesebuch für Quinta. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Lesen und Nacherzählen von Lesebüchern. Deklamieren. Grammatisches im Anschlusse an das Gelesene. — Wöchentlich ein Diktat bzgl. alle 4 Wochen als Aufsatz eine Nacherzählung.
5 Stunden
Meißner.
- Lateinisch.** Berger, Lateinische Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Quinta. — Unregelmäßige Formenlehre. Im Anschlusse an das Übungsbuch die notwendigen syntaktischen Regeln. Memorieren von Erzählungen und Sprichwörtern. — Alle 14 Tage eine Arbeit, 2 Klassen, dann 1 häusliche Arbeit.
7 Stunden
Meißner.
- Französisch.** Plöb, Elementargrammatik nebst Anhang. — Anfangsgründe bis zu den regelmäßigen Konjugationen, Lektion 1-60, Anhang I-VII. Memorierübungen. — Alle 14 Tage eine Arbeit, 2 Klassen, dann 1 häusliche Arbeit.
5 Stunden
Meißner.
- Geschichte.** 1 Std. Sagen der deutschen Vorzeit (i. S.). Lebensbeschreibungen berühmter deutscher Männer (i. W.).
Bröcker (i. S.),
Truelsen (i. W.).
- Erdkunde.** 2 Std. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ein Atlas. — Deutschland (i. S.). Die übrigen Länder Europas (i. W.).
Ritter.
- Rechnen.** Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, 1. Teil. — Gemeine und Dezimalbrüche. Regeldetri. Anfänge der Prozent- und Zinsrechnung. — Alle 14 Tage eine Arbeit, 2 Klassen, dann 1 häusliche Arbeit. — Geometrische Vorübungen: Zeichnen mit Zirkel und Lineal.
4 Stunden
Bieliß.

- Natur-
beschreibung.** Schilling, Kleine Naturgeschichte B. — Erweiterung der terminologischen Kennt-
nisse. Beschreiben von etwa 20 Pflanzen mit weniger einfachem Blütenbau (i. S.).
2 Stunden Betrachtung von etwa 20 Wirbeltieren (bes. der niederen Klassen). Einführung in
H 3 A. das System der Wirbeltiere (i. W.).
- Schreiben.** Einüben der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen. Takt-
2 Stunden Br ö k e r. schreiben.
- Zeichnen.** 2 Stunden Krummlinige Gebilde. (Wohliensche Wandtafeln).
V i e l i g.

Sexta. Klassenlehrer Herr V i e l i g.

- Evangelische
Religionslehre.** Schulz-Kliß, Biblisches Lesebuch. — Ausgewählte Geschichten des Alten Testaments
5 Stunden und die Festgeschichten aus dem Neuen Testamente. Memorieren von ganzen Kirchen-
V i e l i g. liedern und einzelnen Versen, Sprüchen, Psalm 23, den 3 ersten Hauptstücken und von
dem ersten Hauptstücke und dem ersten Artikel des zweiten zugleich auch die Er-
klärung Luthers. Reihenfolge der Bücher des Alten Testaments.
- Deutsch.** Hopf und Paulsief, Lesebuch für Sexta. Regeln und Wörterverzeichnis für die
5 Stunden deutsche Rechtschreibung. — Lesen und Nacherzählen von Lesebüchern. Deklamieren.
V i e l i g. Die Wortklassen. Deklinieren. Konjugieren. Rektion der Präpositionen. Einfacher
und erweiterter Satz. — Wöchentlich ein Diktat.
- Lateinisch.** Berger, Lateinische Grammatik. Ostermann, Übungsbuch für Sexta. — Regel-
8 Stunden mäßige Formenlehre mit Einschluß der Deponentia. Zusammenhängende Lesestücke. —
N i e m i r. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, 2 Klassen-, dann 1 häusliche Arbeit.
- Geschichte.** 1 Stunde Sagen und Lebensbilder aus dem klassischen Altertum.
T r u e l s e n (i. S.),
V i e l i g (i. W.).
- Erdkunde.** 2 Stunden v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Ein Atlas. — Das Wichtigste aus der
T r u e l s e n. mathematischen und physischen Erdkunde. Die 5 Erdteile und Weltmeere.
- Rechnen.** Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, 1 Teil. — Die
5 Stunden 4 Rechnungsarten mit ganzen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Resolvieren. Reduzieren.
V i e l i g. Zeitrechnung. Die einfachsten Brüche. — Alle 14 Tage eine Arbeit.
- Natur-
beschreibung.** Schilling, Kleine Naturgeschichte B. — Die einfachsten terminologischen Bezeich-
2 Stunden nungen. Genauere Durchnahme von etwa 15 Pflanzen mit großen Zwitterblüten
V i e l i g. (i. S.). Betrachtung und Beschreibung von 20 Säugetieren und Vögeln. Hervorheben
ihrer Lebensverhältnisse (i. W.).
- Schreiben.** Einüben der deutschen und lateinischen Schrift, einzeln und in Wörtern. Ziffern-
2 Stunden Br ö k e r. schreiben. Takt schreiben.
- Zeichnen.** Einfache geradlinige Gebilde. Kreislinie und Füllungen.
2 Stunden V i e l i g.
Vom Religionsunterricht war kein Schüler evangelischen Bekenntnisses befreit.

Mitteilungen über den technischen Unterricht

a. im **Turnen.** V i e l i g. — Die Schüler der Sekunden und Tertien bildeten die 1., diejenigen der Quarta, Quinta und Sexta die 2. Abteilung. Jede Abteilung erhielt wöchentlich 2 Stunden Unterricht, i. S. auf dem städtischen Turnplatze, i. W. in einem gemieteten Saale. Frei-, Ordnungs-, Marschübungen. Gerätturnen. Turnspiele. Die Zahl der ganz dispensierten Schüler betrug i. S. 4, i. W. 10.

b. im **Singen.** V i e l i g. — Die Schüler der Sekunden, der Tertien und der Quarta hatten gemeinsam 1 Stunde, ebenso die Schüler der Quinta und der Sexta gemeinsam 1 Stunde und die

besseren Sängern der Klassen Sekunda bis Septa inkl. gemeinsam 1 Stunde. Liederbuch für alle Klassen: Goecker, Des Knaben Liederschaz. Sering, Gesänge für Progymnasien Heft IIIa. — Gehörübungen. Einüben von Chorälen, ein- bis vierstimmigen Liedern und Motetten.

Über Schreiben und Zeichnen vgl. die vorigen Seiten.

In der Neu-Stolzeschen Stenographie erteilte Herr Meißner in 1 Stunde wöchentlich 11 Schülern der Tertia Unterricht.

B. Vorschule.

Klassenlehrer Herr Bröcker.

- Evangelische Religionslehre.** Schulz-Klig, Biblisches Lesebuch. — Einzelne Geschichten des Alten und Neuen Testaments, i. S. bis zur Berufung Moses, i. W. bis zur Himmelfahrt Christi. Memorieren einzelner Liederverse, Sprüche, des ersten Hauptstücks mit Luthers Erklärung und einiger Gebete, z. B. des Vaterunsers. 3 Stunden.
- Deutsch und Schreiben.** Paulstief, Lesebuch für Vorschulen, 1. und 2. Abteilung. — Lesen, Nacherzählen von Leseblättern. Memorieren kleiner Gedichte. Das Notwendige aus der Wortlehre. 11 bzgl. 10 Std. (i. S.), Deklinieren. Konjugieren. Der einfache Satz. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat. — Schreiben (6 halbe Stunden): Einüben der deutschen und lateinischen Schrift, einzeln und in Wörtern. 12 bzgl. 11 Std. (i. W.).
- Erdkunde.** Himmelsgewölbe, Horizont, Gestalt, Bewegung, Erhebungen, Vertiefungen der Erde. Der Globus. Provinz Brandenburg. Länder und Hauptstädte Europas. 1 bzgl. 0 Stunde.
- Rechnen.** Fröge, Aufgaben für den Rechenunterricht. — 1. Abteilung: Die 4 Rechnungsarten mit ganzen unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume, Kopfrechnen auch mit benannten Zahlen. Resolvieren. Reduzieren. 2. Abteilung: Rechnen bis zur Sicherheit mit den Zahlen bis 1000, schriftlich auch über 1000 hinaus. 5 Stunden.
- Singen.** 2/3 Stunden. Leichte Choralmelodien und Volkslieder.
- Turnen.** Einfache Freiübungen mit Spielen. i. S. 4/5 Stunden.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

(Mit Auswahl.)

Vom 20. März 1891. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium teilt abschriftlich einen Auszug aus einem Berichte mit, welchen ein vom Herrn Kultus-Minister mit einer Besichtigungsreise beauftragter Beamter über den Stand und Betrieb des Turnwesens an den höheren Schulen der Provinz Brandenburg erstattet hatte. Als besondere Übelstände sind in diesem Berichte hervorgehoben, einmal daß an mehreren Lehranstalten zu viel Schüler vom Turnen befreit würden, sodann daß die lehrplanmäßig bestimmte Zahl der wöchentlichen Turnstunden, besonders im Winter, nicht überall wirklich erteilt würde, ferner daß in einzelnen Turnabteilungen sich eine zu große Anzahl Schüler befunden hätte und daß in den Turnhallen aus Gesundheitsrücksichten auf größere Reinlichkeit und bessere Lüftung gehalten werden müßte. Ein späterer Ministerialerlaß vom 24. Dezember macht ebenfalls nachdrücklich auf die notwendige Beseitigung der letztgenannten großen Mängel aufmerksam. — Über die Gründe, weshalb an der hiesigen Lehranstalt im Winterhalbjahre nur in zwei wöchentlichen Stunden, nämlich in je einer für jede der bisherigen zwei Abteilungen,

Turnunterricht erteilt worden sei, verlangte das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium unterm 5. Juni Bericht. (Diese Einrichtung stammte noch aus der Zeit der Gründung der Schule und war aus finanziellen Gründen nicht beseitigt worden. In diesem Winterhalbjahre ist nun zwar dem energischen Verlangen der staatlichen Schulaufsichtsbehörde seitens des Patronats insofern entsprochen worden, daß für jeden Schüler die zwei wöchentlichen Turnstunden angelegt wurden; dies war aber nur möglich auf Kosten anderweitigen Unterrichts, den der Turnlehrer bis dahin zu erteilen hatte; denn eine entsprechend höhere Entschädigung war demselben leider für die Mehrbelastung nicht zuerkannt worden. In Zukunft müssen sogar, wenn jene veraltete Festsetzung noch nicht aufgehoben werden sollte, noch einige von seinen sonstigen Unterrichtsstunden gegen den Turnunterricht ausgewechselt werden. Hierdurch wird dann schließlich eine unangenehme Störung für die Erteilung von wissenschaftlichem Unterricht in den beiden Tertien, welche alsdann für um so weniger Gegenstände getrennt werden können, herbeigeführt). — Ein Erlaß des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 25. Februar 1892 weist die Leiter der höheren Lehranstalten auf die vom Vorstand des Central-Ausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele ausgehenden Bestrebungen hin.

- Vom 5. Juli. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium weist die Leiter der höheren Schulen auf die sehr wünschenswerte Verbreitung sehr billiger Schriften des Verlages von E. Schwann in Düsseldorf hin, nämlich „Regeln für die Ernährung der Kinder im ersten Lebensjahre“ und „Verhaltensmaßregeln bei Masern, Scharlach und Diphtherie“ (100 Stück für 1,20 bezügl. 0,80 M), ebenso auf die bei A. W. Hayn's Erben in Berlin erschienene Druckausgabe der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen, betreffend „Maßregeln gegen die Verbreitung der Tuberkulose“, und auf die in Plakatform hergestellte kürzere Bearbeitung dieser Schrift, erstere im Preise von 10 „ einzeln, letztere von 2 M für je 100 Exemplare.
- Vom 10. Juli. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium fordert Bericht über die für die Versorgung der Hinterbliebenen der Lehrer der Anstalt bestimmten Kassen. (Solche sind hier noch nicht vorhanden.)
- Vom 29. Dezember. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium setzt die Ferien für das Jahr 1892 fest:
- 1) Osterferien: Schluß 6. April, Beginn des Schuljahres 21. April;
 - 2) Pfingstferien: Schluß des Unterrichts 5. Juni, Beginn desselben 9. Juni;
 - 3) Sommerferien: " " " 9. Juli, " " 8. August;
 - 4) Michaelisferien: " " " 1. Oktober, " " 17. Oktober;
 - 5) Weihnachtsferien: " " " 21. Dezember, " " 5. Januar 1893.
- Vom 9. Januar 1892. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium übersendet die vom Beginn des neuen Schuljahres an in Kraft tretenden Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren Schulen, besonders der lateinlosen Oberrealschulen, welchen gegen früher wesentlich erweiterte Berechtigungen zuerkannt worden sind, zur Kenntnisnahme.
- Vom 15. und 29. Januar. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt die Vertretung des erkrankten Herrn Oberlehrers *Truelßen* durch den vom Magistrat berufenen Hilfslehrer Herrn *Ritterbusch*, gewährt den von jenem zunächst bis Ostern zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nachgesuchten Urlaub und genehmigt gleichzeitig den vom Rektor beantragten Ausfall der diesmaligen öffentlichen Schulprüfung.
- Vom 18. Januar. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium übersendet ein Exemplar der „Lehrpläne und Lehraufgaben“, welche mit Beginn des Schuljahres 1892/3 und ein Exemplar der „Ordnung der Reifeprüfungen“, welche am Schluß desselben Schuljahres gleichmäßig zur Durchführung gelangen sollen. Die Direktoren werden veranlaßt, sich mit den Patronaten rechtzeitig wegen etwa beabsichtigter Umgestaltung der Schulanstalt in Verbindung zu setzen. (Die hier selbst auch von einer Anzahl „Schulväter“ beim Patronat beantragte sogenannte Gabelung der Schule von Tertia B) an, je mit und ohne vollständigen Unterricht im Griechischen bezügl. Englischen, ist von einer besonders zusammenberufenen Kommission für jetzt noch nicht für notwendig erachtet und die Entscheidung über den betr. Antrag auf ein Jahr vertagt worden).
- Vom 9. Februar. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium weist auf den Umstand hin, daß durch die Einführung der neuen Lehrpläne Veränderungen in der Beschäftigung der Lehrer erforderlich würden, besonders derjenigen der Altphilologen; auch würden für den verstärkten Turnunterricht mehr Lehrer gebraucht werden.
- Vom 5. März. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt den vom Lehrerkollegium ausführlich ausgearbeiteten Lehrplan, nach welchem hier in Zukunft unterrichtet wird.

III. Chronik der Schule.

Am 24. März 1891, dem Tage des vorjährigen Schulschlusses, wurden zum dritten Male aus der „Stiftung der Schüler des Luckenwalder Realprogymnasiums 1865—1888“ Prämien verteilt, nämlich an den Obersekundaner Georg Lintow, die Untersekundaner Emil Schmidt und Hermann Domack, den Obertertianer Paul Radaß, den Untertertianer Georg Schmidt, die Quintaner Ernst Klamann, Richard Hiltmann und Gustav Heinrich, die Sextaner Hans Goldschmidt und Walther Brockmann.

Die Eröffnung des diesjährigen Schuljahres, der Schluß und Wiederbeginn des Unterrichts vor und nach den einzelnen Ferien erfolgte an den vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium bestimmten Tagen.

Am 27. April richtete Herr Meißner an die zur gemeinsamen Morgenandacht versammelten Schulangehörigen Worte dankbarer Erinnerung an den heimgegangenen General-Feldmarschall Grafen von Moltke. Ebenfalls hielt Herr Meißner am 26. September die Festrede bei der von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. zum Gedächtnis des Freiheitshelden und Dichters Theodor Körner angeordneten Schulfeier; bei dieser trugen außerdem der Obersekundaner Emil Schmidt, der Obertertianer Konrad Kreuter, der Quartaner Ernst Klamann und der Quintaner Albert Stoll teils Körnersche Gedichte, teils solche, welche sich auf seine Thaten bezogen, vor.

An den Gedächtnistagen der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III., ihren Geburts- und Sterbetagen, hielten die Herren Oberlehrer Truelsen, Niemiir, Bieliß und Bröcker kurze Ansprachen, während zur Feier des Geburtstages des Kaisers und Königs Wilhelm II. von Herrn Dr. Höck eingehend über Sr. Majestät Wirken geredet wurde. Bei dieser letzteren Feier trugen die sämtlichen Sekundaner, ebenso mehrere Tertianer, gemeinsam dramatische Szenen vor, ferner deklamierten noch der Quartaner Walther Otto, der Quintaner Albert Stoll, der Sextaner Paul Koehle und der Vorschüler Konrad Jander.

Am 2. September machten fast sämtliche Schüler aller Klassen mit ihren Lehrern, wie schon einmal einige Jahre zuvor, wiederum einen Ausflug nach dem Golem — auf Leiterwagen, welche freundlichst von mehreren Vätern in sehr dankenswerter Weise zur Verfügung der Schule gestellt worden waren. Vor Beginn desselben hielt der Rektor auf dem Schulhofe eine patriotische Feier, bei welcher er zugleich zur besonderen Auszeichnung derselben eine von den Schülern gestiftete, große, mit dem Wahlspruch »Nunquam retrorsum« und dem Luckenwalder Stadtwappen geschmückte Schulfahne weihte. Sie wurde der Gesamtheit zum ersten Male bei dem Ausfluge vorangetragen und rief eine noch lebhaftere patriotische Stimmung bei jung und alt hervor, als sie sonst dem Sedantage eigen ist. Der ganze Schulfesttag nahm wieder einen sehr guten Verlauf; bei der Heimfahrt hätte freilich leicht noch dadurch ein Unglück entstehen können, daß einer der Wagenführer mit übertriebener Schnelligkeit bei einem anderen Wagen vorbeifuhr.

An einem schönen Maitage machten die Sekundaner mit ihrem Klassenlehrer eine tüchtige Fußwanderung nach Trebbin, von wo sie gegen Abend mit der Eisenbahn erfrischt zurückkehrten.

Der Gesundheitszustand war in diesem Jahre weder bei den Lehrern noch bei den Schülern so günstig wie in den früheren Jahren. Einige Lehrer erkrankten an der Influenza. Der Rektor mußte auf ärztliche Anordnung 3 Wochen lang der Schule fernbleiben. Kurz vor dem Schulschlusse zu Weihnachten fehlten drei Lehrer zugleich, die Herren Oberlehrer Dr. Ritter, Meißner und Dr. Höck (letzterer war die drei letzten Tage um einer Familienfestlichkeit willen nach seiner Heimatprovinz beurlaubt). In seine Heimat war mit Beginn der Weihnachtsferien auch Herr Oberlehrer Truelsen gereist. Dort hoffte er sich von den vermutlich zurückgebliebenen Folgen einer achttägigen Erkrankung an Influenza, die ihn hier in den ersten Tagen des Dezember befallen hatte, ganz zu erholen; statt dessen ergriff ihn aber dort dieselbe Krankheit mit hinzutretender Eingenentzündung nochmals, so daß er sogar einen bis Ostern ausgedehnten Urlaub nachsuchen mußte. Hierdurch wurde für die Schule ein Vertreter notwendig, der glücklicherweise durch die freundliche Vermittelung des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Pilger in Berlin auch sofort gefunden wurde. Der Patron der Schule, der Magistrat, war auch nicht abgeneigt, den betreffenden Lehrer, nämlich den Kandidaten des höheren Schulamts, Herrn Ritterbusch vom Realprogymnasium in Forst, zur Vertretung zu berufen. — Herr Meißner war seines leidenden Zustandes wegen noch drei Tage nach Neujahr außer Stande den Unterricht zu beginnen. Auch Herr Dr. Höck war einen Tag wegen Erkrankung zu vertreten. Andere kürzere Vertretungen von je einem Tage wurden insolge

anderweitiger Veranlassungen, einmal für Herrn Oberlehrer *Truelsen*, zweimal für Herrn *Meißner* und einmal für Herrn *Bielitz*, notwendig. — Von den Schülern erkrankten einzelne schwächlichere auf längere Zeit; im Winter wurden verschiedene an den Masern krank, besonders Vorschüler, von denen etwa ein Drittel zu gleicher Zeit die Schule versäumen mußte. Auch kam bei den jüngeren Schülern ein Todesfall vor. Der körperlich etwas zarte, übrigens gesunde Sertaner *Willy Grosser*, ein sehr fleißiger Schüler und ein lieber, gehorsamer Sohn seiner Eltern, von ansprechender, kindlicher Frömmigkeit und Bescheidenheit, wurde von der Diphtheritis hinweggerafft. Mitschüler und Lehrer folgten bei der Beerdigung am 21. Oktober seinem reichgeschmückten Sarge zu seiner letzten Ruhestätte. Ferner ist hier zu erwähnen die Beteiligung des Lehrerkollegiums bei der am Nachmittag des 4. Dezember erfolgten Beerdigung des früheren Bürgermeisters Herrn *Friedländer*, welcher, wie dies ausführlicher in dem zu Ostern 1889 erschienenen Schulprogramme berichtet ist, sich ganz besonders um die Gründung der Schule verdient und auch — wengleich nicht immer mit unmittelbarem Erfolge — das Ziel, dieselbe in jeder Hinsicht würdig auszugestalten, im Auge behalten hatte. Dafür gebührt ihm seitens der Schulsehrenden und der Schulinteressenten für alle Zeit ein dankbares Andenken.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1891|92.

*O.II und U.II, O.III und U.III, Vorschule 1 und 2 waren meist kombiniert.	A. Realprogymnasium.								B. Vorschule.		
	O.II	*U.II	O.III	*U.III	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	*2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	1	10	7	11	13	24	26	92	25	9	34
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1890 91	—	6	—	1	2	3	3	15	1	—	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	6	9	8	19	16	21	81	9	—	9
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	1	—	4	5	5	9	14
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1891 92	3	8	10	9	23	18	32	103	17	9	26
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	1	2	—	—	2	2	—	7	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	2	6	10	9	21	16	32	96	17	9	26
9. Zugang im Wintersemester	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1892	3	6	9	9	21	16	31	95	17	9	26
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	17,3	16,4	15,4	14,5	12,9	12,2	10,6	—	9,5	8	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters .	96	3	—	4	86	14	3	22	—	—	4	24	2	—
2. Am Anfang des Wintersemesters . .	90	3	—	3	83	11	2	22	—	—	4	24	2	—
3. Am 1. Februar 1892	90	2	—	3	83	11	1	22	—	—	4	24	2	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1891: 8 (vgl. vor. Programm), Michaelis 2 Schüler, Otto Nordwall und Johannes Schwechten (auf. Nummer 136, 137). Von diesen 10 Schülern sind 5 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

C. Die 23. Entlassungsprüfung fand am 21. August 1891, die 24. am 21. März 1892 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Pilger statt. Als Patronatsvertreter war Herr Stadtrat Ginnow beziehungsweise Herr Bürgermeister Suchsland anwesend. Der einzige Examinand der ersten Prüfung, Georg Lintow, (auf. № 42), geboren den 3. Februar 1876 in Luckenwalde, wurde nach gut bestandener schriftlicher Prüfung von der mündlichen dispensiert. Ebenso wurde in der anderen Prüfung der Examinand Emil Schmidt, (№ 43), geboren den 21. August 1875 in Luckenwalde, von der mündlichen Prüfung dispensiert. Lintow ist in Berlin in ein Bankhaus eingetreten, Schmidt beabsichtigt sich der Tierarzneikunde zu widmen. In Zukunft fallen diese Entlassungsprüfungen, durch welche das Recht des Eintritts in die Prima erworben wurde, fort, weil die progymnasialen Anstalten überhaupt von Ostern an eine Obersekunda nicht mehr beibehalten sollen. Ausnahmsweise ist aber durch einen Ministerialerlaß vom 12. Februar denjenigen, für Obersekunda reif gewordenen Untersekundanern, welchen daran gelegen ist, auch die Berechtigung des Eintritts in diejenigen Zweige des Subalterndienstes zu erwerben, für welche bisher die Reife für Prima erforderlich war, gestattet worden, sich im Laufe des Monats April d. J. einer besonderen Prüfung zu unterziehen, und zwar nach den Bestimmungen der vom nächsten Schuljahre an geltenden „Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen“. Bei dieser im nächsten Monat stattfindenden Prüfung haben die Leiter der betreffenden Schulen die Funktionen des Königlichen Kommissars zu übernehmen.

D. Die Namen der jetzigen 121 Schüler sind folgende:

<p>Ober-Sekunda.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Emil Schmidt, 2. Max Behr 3. Paul Emisch.* <p>Unter-Sekunda.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Paul Radaß 2. Max Hahn 3. Martin Gerlach. 4. Fritz Gerndt. 5. Johannes Vurius 6. Erich Krenklin. <p>Ober-Tertia.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Konrad Krenter. 2. Paul Albrecht 3. Georg Schmidt. 	<ol style="list-style-type: none"> 4. Wilhelm Fährdrich. 5. Traugott Gebhardt. 6. Kurt Lehmann. 7. Richard Hannemann. 8. Fritz Heinrich. 9. Walther Henze. <p>Unter-Tertia.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ernst Schwechten. (Gottow) 2. Martin Voigt 3. Johannes Busse. (Stälpe.) 4. Walther Schnelle. 5. Walther Neuenborff. (Holbeck.) 6. Gustav Herrmann. 7. Paul Wurl. 	<ol style="list-style-type: none"> 8. Max Löwenstein. 9. Karl Reinicke. <p>Quarta.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Karl Heinrich 2. Ernst Klaman. 3. Richard Hiltmann. 4. Karl Wiles. 5. Richard Werdermann. (Trebbin.) 6. Gustav Heinrich 7. Wilhelm Schleif 8. Billy Philipp.* 9. Walther Otto. 10. Emil Hise. 11. Hermann Bönike. 12. Arthur Brehmer. 13. Max Richter. 	<ol style="list-style-type: none"> 14. Otto Schumacher. 15. Otto Winterstein. 16. Robert Linke. 17. Fritz Groß. 18. Georg Unger. 19. Otto Lintow. 20. Georg Volke 21. Georg Zieschna. <p>Quinta.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hans Goldschmidt. 2. Walther Brockmann (Charlottenburg) 3. Albert Stoll. 4. Johannes Grandke 5. Reinhold Haedecker. 6. Paul Reich (Bosfen)
--	--	---	--

- 7 Oskar Gottfried
- 8 Paul Schmidt
- 9 Karl Nießler.
(Trebbin.)
- 10 Karl Köbe.
- 11 Adolf Heinrich.
- 12 Emil Orlamünder.
- 13 Hans Janssen.
- 14 Karl Emisch.
- 15 Richard Domack
- 16 Franz Bennewitz.

Sexta.

1. Paul Köbe.
2. Martin Fährndrich
3. Karl Fincke.
4. Erich Fährndrich.
5. Kurt Gröschel.*
6. Hans Pariser.
7. Robert Gengsch.
(Selgentreu)

8. Richard Schlüter
9. Willy Dürscheid
10. Emil Faldenthal.
11. Wilhelm Fährndrich.
12. Paul Krüger.
13. Heinrich Zander.
14. Karl Günther.
15. Karl Winkelmann.
(Neinsdorf.)

16. Paul Pickert
17. Otto Richter.
18. Hermann Kobisch
19. Paul Mudra.
20. Ludwig Stoll.
21. Emil Schiefer.
22. Paul Sturm.*
23. Ludwig Otto.
24. Ernst Winterfein.
25. Paul Schumacher.
26. Julius Mannich.
(Takao auf Formosa.)

27. Fritz List.*
(Sennigkendorf.)
28. Friedrich Wondschheim.*
29. Karl Reßolf.
(Berlin.)
30. Fritz Steinberg.
31. Walther Emisch

Vorschule.

1. Abteilung.

1. Albert Bönicke.
2. Kurt Hill.
3. Konrad Zander
4. Georg Hornkam.
5. Wilhelm Steinberg.
6. Gustav Voigt.
(Kolzenburg.)
7. Hermann Landsberger.
8. Richard Freber.*
9. Willy Müdiger.

10. Felix Gartmann.
11. Robert Großer.
12. Otto Jaenicke.
13. Karl Klawisch*
(Trebbin.)
14. Richard Kreuter.*
15. Willy Dörner.
16. Hermann Köbe*
17. Johannes Tange.*

2. Abteilung.

1. Erich Schneider.*
2. Julius Bernhardt.*
3. Martin Otto*
4. Wilhelm Jurisch.*
5. Erich Hein*
6. Theodor Mudra*
7. Martin Steinberg*
8. Walther Friedlaender.*
9. Arthur Haase.*

Die Namen der neu aufgenommenen Schüler sind mit * bezeichnet.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek wird von Herrn Oberlehrer Dr. Ritter verwaltet. Sie zählt jetzt 1618 Nummern.

Es sind in diesem Schuljahre aus den etatsmäßigen Mitteln hinzugekommen die Zeitschriften: Fleck Eisen und Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Petermann, Mitteilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt; von Sybel, Historische Zeitschrift; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Klein, Gaea, Natur und Leben; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Unglia, Zeitschrift für englische Philologie; Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur; Wilhelm, Monatschrift für deutsche Beamte; Steinmeyer, Blätter für höheres Schulwesen; Euler und Eckler, Monatschrift für das Turnwesen; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Pädagogium, Monatschrift für Erziehung und Unterricht; Programme der höheren Schulen und einiger Universitäten Deutschlands; ferner Fortsetzung von Ungern-Sternberg-Dieß, Zeitfragen des christlichen Volkslebens; Müller, Politische Geschichte der Gegenwart; Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft; Suphan, Herders sämtliche Werke; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen des Königreichs Preußen; Statistisches Jahrbuch (Mushacke); Neuanschaffungen: Blohmeyer, Die Kultur der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen; Garcke, Flora von Deutschland; Nyman, Conspectus florae Europaeae; Ribbing, Hygiene; Pfeiffer, Deutsche Klassiker des Mittelalters, 12 Bände: 1. Walther von der Vogelweide, 2. Kudrun, 3. Nibelungenlied, 4. Hartmann von der Aue, 5. Gottfried von Straßburg, 6. Wolfram von Eschenbach, 7. Erzählungen und Schwänke; Weinhold, Mittelhochdeutsche Grammatik; Unbescheid, Beitrag zur Behandlung der dramatischen Lektüre; Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten; Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht; Lehmann, Der deutsche Unterricht; Hübner, Durch das britische Reich; Nordensflycht, Die französische Revolution von 1789; Vie, Kampfgruppen und Kämpfertypen in der Antike; Strack, Baudenkmäler des alten Rom; Brugsch, Steininschrift und Bibelwort; Kassel, Anthropogeographie; Ullmann und Bernheim, Ausgewählte Urkunden; Lübker, Reallexikon; Stücker, Übersichten zur preussischen Geschichte; Böttcher, Geschichtlich-geographischer Wegweiser; Wolf, Die That des Arminius; Aly, Cicero, sein Leben und seine Schriften; Detto, Horaz und seine Zeit; Weiffenfels, Ciceros philosophische Schriften; Schäfer, französische Schulgrammatik; derselbe, Elementarbuch; derselbe, Übungsbuch zum Übersetzen; Ulrich, Elementarbuch der französischen Sprache; derselbe, Schulgrammatik der franz. Sprache; derselbe, Übungsbuch zum Übersetzen; Tanager,

Englisches Namenlexikon; Broglie, Memoiren Talleyrands; Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts; Dittes, Schule der Pädagogik; Seminarlesebuch, Ergänzungen; Eulenberg und Bach, Schulgesundheitslehre; Wiese, Der evangelische Religionsunterricht; Düboe, Grundriß einer einheitlichen Trieblehre; Erdmann, Logik; Lorenz, Ratgeber für Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte.

Die Schüler- und die Schulbücher-Bibliothek werden von Herrn Meißner verwaltet. Jene enthält jetzt 905 Nummern, nachdem neu hinzugekommen sind: Chr. v. Schmid, 4 Bände Erzählungen; Behrendt, Pytheas von Massilia; Scipio, Stürmische Zeiten; Fr. Hoffmann, Die Eroberung von Mexiko; Marks Riß und 5 Bändchen seiner Jugendbibliothek; Volz, Emin Paschas Entsatz; Casati, Zehn Jahre in Aquatoria; v. Wildenbruch, Die Quikows; Rogge, Das Buch von den preussischen Königen; Faraday, Naturgeschichte einer Kerze; Buchholz, 5 Bändchen Hilfsbücher zur Belebung des geogr. Unterrichts; Pajeken, Das Geheimnis des Karaiben; Berger, Der alte Harfort; Handke, Die Goldhöhle der Sonora; Elm, Die neue Kaiserkrone und ihre Träger; Falkenhorst, Aus der Zeit der Entdeckung Amerikas; Höcker, Der Marschall Vorwärts und sein getreuer Piepenmeister; aus Mottkes Leben; Pichler, Die Helden der deutschen Wanderzeit; Germania; 10 Bändchen histor. Erzählungen; Drache, Aus Wunderwelt und Märchenland; Willmann, Moderne Wunder; Albrecht, Zwei Welten; Würm, Die Grille; Born, Hans Stark; Koch, Märchen und Sagen; Nieritz, Das Fischermäddchen; 3 Bändchen Vaterländ. Bücherei; 11 Bändchen von Köhlers Jugendbibliothek; 8 Bändchen von Flemmings vaterl. Jugendschriften; 2 Bändchen Volksschriften; 3 Bändchen Universalbibliothek für die Jugend; Wiedemann, Das Vaterunser und das Leben; Lohmeyer, Deutsche Jugend; Speemann, Der gute Kamerad.

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen verwaltet Herr Dr. Höck. Es wurden angeschafft: 1 Universal-Araometer, 1 Daniellscher Doppelhahn, 1 Universal-Wasserwage, 1 Kobaltglas, einige Glas- und Porzellangefäße und verschiedene Chemikalien, ferner Modelle von Blüten von Carex hirta und Pinus silvestris, sowie eines Ährchens von Secale cereale, Metamorphosen von Apis mellifica, Cetonia aurata, Triton cristatus und Myrmecoleon formicarius, endlich eine Sammlung künstlicher Edelsteinrisalle.

Für die Sammlung des Unterrichts in der Erdkunde, welche Herr Oberlehrer Dr. Ritter verwaltet, wurde ein neuer Globus angeschafft.

Die Lehrmittelsammlung für den Zeichenunterricht, welche Herr Bieleig verwaltet, wurde durch Anschaffung des Werkes: Fischer, Neze zur Herstellung von geometrischen Körpern, vermehrt.

Der Magistrat stellte für die von den Schülern während der Erholungspausen auszuführenden körperlichen Bewegungen noch eine schräge Leiter und einen Barren auf.

Ferner wurden geschenkt: Von Herrn Dr. Höck seine Abhandlung: Geographie in Sertá, und Huth, Sammlung naturwissenschaftlicher Vorträge; von Herrn Pariser: Verschiedene Waffen aus Ostafrika; vom Central-Ausschuß des Vereins zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland dessen Schrift: Über Jugend- und Volksspiele; von Herrn Vorberg in Berlin 6 Bändchen: Schriften für das deutsche Volk, (Fortsetzung, vom Verein für Reformationsgeschichte); von einer größeren Anzahl Verleger und Herausgeber von Schulbüchern und Liedern freieremplare der letzteren; vom abgegangenen Sekundaner Nordwall: Dathé, Lehrbuch der Bienenzucht, und einige ausgestopfte Tiere und Tierknochen; vom Sekundaner Krenßlin: Modelle für den mineralogischen Unterricht; vom Ober-Tertianer Fähndrich: Ein großer Fangball; vom Unter-Tertianer Voigt: Eine ausgestopfte Fledermaus; vom Quintaner Domack: Einige Mineralien; vom Sertaner Pariser: Ein ausgestopfter Mäusebussard; einige minderwertige Stücke der Sammlungen wurden vom Fachlehrer und von Schülern durch neue ersetzt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Kapital der „Stiftung der Schüler des Luckenwalder Realprogymnasiums 1865—1888“ betrug am 1. Januar 1891 1183 *M.* 13 Pf. Zur Verteilung von Prämien wurden gebraucht 31 *M.* 80 Pf., die Zinsen für 1891 betragen 38 *M.* 70 Pf.; von den zu Ostern 1891 abgegangenen Sekundanern wurden gemeinsam 12 *M.* 50 Pf., von denjenigen, welche Michaelis die Schule verließen, *G e o r g* *E i n t o w*, *O t t o* *N o r d w a l l*, *J o h a n n e s* *S c h w e c h t e n* beziehungsweise 3, 2, 2 *M.* geschenkt. Der Bestand belief sich am 1. Januar 1892 auf 1211 *M.* 38 Pf.

Die vor 2 Jahren dem Rektor zur freien Verfügung überwiesenen 50 *M.* (vgl. Programm von 1891) wurden durch die Jahreszinsen und durch ein Geschenk von 20 *M.* seitens eines Vaters, der ungenannt bleiben will, bis zum 1. Januar 1892 vermehrt auf 76 *M.* 13 Pf.

Eine Halbfreistelle hatten 5 Schüler, 1 hatte eine ganze Freistelle.

Für alle oben erwähnten Geschenke statet der Unterzeichnete namens der Schule hierdurch seinen verbindlichen Dank ab.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das laufende Schuljahr wird Mittwoch den 6. April geschlossen,
das neue Donnerstag den 21. April 8 Uhr vormittags eröffnet.

Mittwoch den 20. April vormittags 10 Uhr findet für diejenigen zuvor angemeldeten Schüler, welche besonders geprüft werden müssen, im Realprogymnasium die Aufnahmeprüfung statt. Bei der Anmeldung derselben ist die Vorlegung des Geburts- oder Taufzeugnisses, des Impfscheines und des Abgangszeugnisses von der zuletzt besuchten Schule nötig. Für die Aufnahme in Sexta gilt, sofern die betreffenden Knaben körperlich und geistig genügend entwickelt sind, das vollendete 9. Lebensjahr, für die Aufnahme in die jüngere Abteilung der Vorschule das vollendete 7. Lebensjahr als normales Alter.

Luckenwalde, den 25. März 1892.

Der Rektor des Realprogymnasiums.
Dr. Vogel.



VI. Stiftungen und

Das Kapital der „Stiftung der ...“ betrug am 1. Januar 1891 1185 *M* 13 80 Pf., die Zinsen für 1891 betragen 38 ... danern wurden gemeinsam 12 *M* 50 Pf., ... Lintow, Otto Nordwall, Joho ... Der Bestand belief sich am 1. Januar 1891

Die vor 2 Jahren dem Rektor von 1891) wurden durch die Jahres-Zinsen ungenannt bleiben will, bis zum 1. Januar

Eine Halbfreistelle hatten 5 Sch

für alle oben erwähnten Gescht verbindlichen Dank ab.

VII. Mitteilungen an

Das laufende Schuljahr v das neue Donnerstag den

Mittwoch den 20. April vorm welche besonders geprüft werden müssen, der Anmeldung derselben ist die Vorlegung Abgangszeugnisses von der zuletzt besucht betreffenden Knaben körperlich und geistig Aufnahme in die jüngere Abteilung der I

Luckenwalde, den 25. M

Schülern.

nasiums 1863—1888“ eden gebraucht 31 *M* abgegangenen Sekun- ule verließen, G e o r g e 3, 2, 2 *M* geschenkt.

60 *M* (vgl. Programm seitens eines Vaters, der

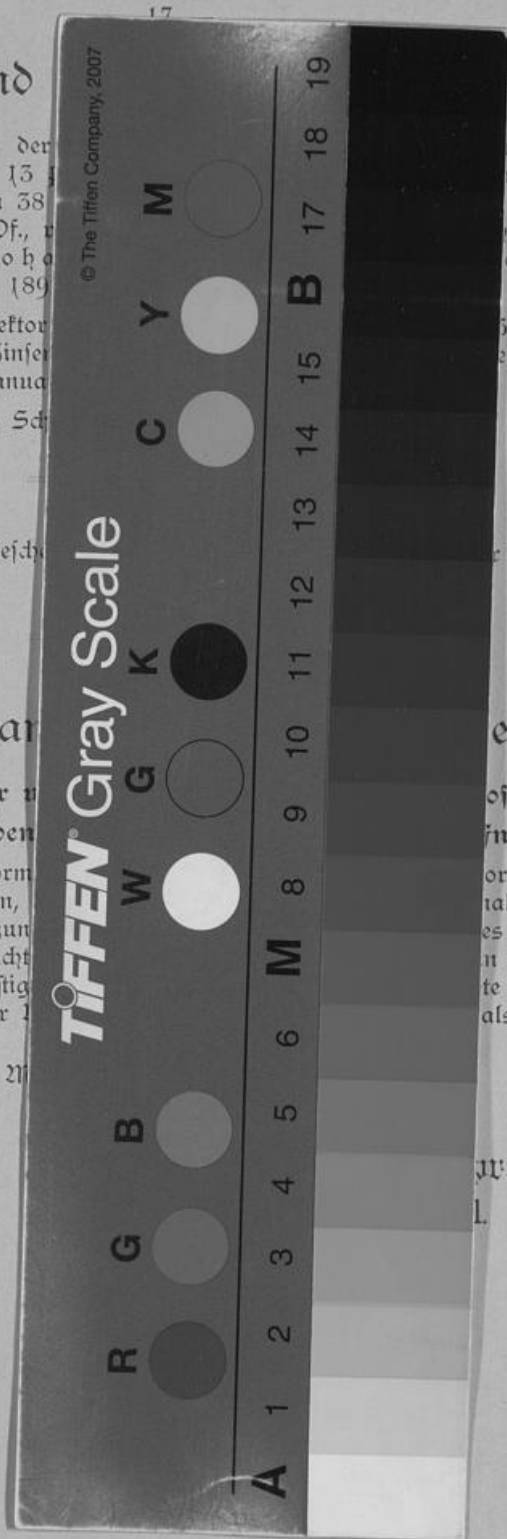
Schule hierdurch seinen

en Eltern.

offen, fnet.

or angemeldeten Schüler, nahmeprüfung statt. Bei es Impfscheines und des n Sexta gilt, sofern die te 9. Lebensjahr, für die als normales Alter.

rovgymnasiums.



THE HISTORY OF THE REFORMATION IN SWITZERLAND

The history of the Reformation in Switzerland is a subject of great interest and importance. It is a subject which has attracted the attention of many writers and historians. The Reformation in Switzerland was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries. It was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries.

The Reformation in Switzerland was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries. It was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries. The Reformation in Switzerland was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries.

The Reformation in Switzerland was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries. It was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries. The Reformation in Switzerland was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries.

THE HISTORY OF THE REFORMATION IN SWITZERLAND

The history of the Reformation in Switzerland is a subject of great interest and importance. It is a subject which has attracted the attention of many writers and historians. The Reformation in Switzerland was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries.

The Reformation in Switzerland was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries. It was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries. The Reformation in Switzerland was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries.

The Reformation in Switzerland was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries. It was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries. The Reformation in Switzerland was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries.

The Reformation in Switzerland was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries. It was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries. The Reformation in Switzerland was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries.

The Reformation in Switzerland was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries. It was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries. The Reformation in Switzerland was a process which was carried out in a very different manner from that which took place in other countries.